

Entwicklungsprojekt interaktiver Systeme SS2019:

Exposé

Nutzungsproblem

In unserer heutigen Konsumgesellschaft importieren wir Unmengen von Obst und Gemüse. Die Umweltbelastung durch den stetig steigenden Import von nicht saisonalen Lebensmitteln stellt ein großes Problem dar. Zudem sind die Informationen über die Anbaubedingungen der importierten Lebensmittel dem Käufer meistens nicht direkt zugänglich. Es existieren rund 266.000 Landwirte in Deutschland, welche nur 1% der gesamten Anbaufläche für Obst und Gemüse nutzen. Der Anteil von deutschem Anbau an Obst und Gemüse ist so gering, da die Produktion viel Handarbeit erfordert.

Es gibt eine Million Pächter von Kleingärten in Deutschland, die ein Drittel ihrer Anbaufläche für Obst und Gemüse nutzen müssen. Dies ist gesetzlich vorgeschrieben. Dabei gilt die Nutzung des Kleingartens für die Selbstversorgung, jedoch dürfen überschüssige Erzeugnisse verkauft werden.

Zielsetzung

Es wird eine Reduzierung des Imports von Obst und Gemüse angestrebt. Der Zugang zu saisonal und regional angebauten Erzeugnissen soll verbessert werden. Zusätzlich zu Supermärkten sollen die Einkaufsmöglichkeiten für regionales Obst und Gemüse erweitert werden.

Anwendungslogik

Das System soll aus mehreren Komponenten bestehen, darunter ein Client, ein Server und eine persistente Datenhaltung. Es soll mindestens ein zusätzlicher Webservice zur Berechnung von Routen in das System mit eingebunden werden. Der Client wird die Berechnung der Routen übernehmen. Der Server führt die Verwaltung der Client-Daten aus, sowie möglicherweise eine weitere Verwaltung eines Webservices zur Behandlung von Zahlungsverfahren. Die Kommunikation zwischen den verteilten Systemen wird vom Server behandelt.

Gesellschaftliche und wirtschaftliche Relevanz

Das übermäßige Konsumverhalten von importiertem Obst und Gemüse aus dem Ausland soll reduziert werden. Dabei soll langfristig durch den lokalen Einkauf aus Kleingärten der Umweltbelastung entgegen gewirkt werden. Der Bedarf an Obst und Gemüse des heimischen Anbaus steigt durch den Verkauf oder das Teilen der überschüssigen Ernte.

Die Importkosten sowie die Aufwendungen für die Minimierung der CO2-Belastung sollen gesenkt werden. Kleingärtner können eine Vergütung durch den Verkauf ihrer Ernte erhalten oder einen Teil des Erlöses spenden.